

# Gemeinsam zu Helden werden

let 10.11.06

Anmeldung für Projekt des Bayerischen Jugendrings läuft bereits — Zielsetzung: Alle gewinnen

**KITZINGEN.** Eine Aktion, bei der es keine Verlierer gibt: das ist „3 Tage Zeit für Helden“. Am Dienstag stellte Alexander Kräupl vom Kreisjugendring die Intention zahlreichen Vertretern von Städten und Gemeinden, Schulen, Jugendverbänden und Wohlfahrtsverbänden aus dem ganzen Landkreis vor. Deren Resonanz fiel eindeutig positiv aus.

Die Aktion des Bayerischen Jugendrings in Zusammenarbeit mit dem Medienpartner Bayern 3 wird vom 12. bis 15. Juli in ganz Bayern stattfinden. Die „Helden“ werden Jugendgruppen aus dem ganzen Freistaat sein, die sich an der Aktion beteiligen. Drei Tage lang werden sie sich einer bestimmten Herausforderung stellen, in der es gilt, soziale, kulturelle, gesellschaftliche, politische, integrative oder ökologische Aufgaben zu bewältigen. Der Clou: Die Mädchen und Jungen wissen vor Beginn der Aktion noch nicht, was sie genau erwartet. Ihre spezielle Aufgabe bekommen sie vom Kreisjugendring zugeteilt. Fest steht im Vorfeld bloß eines: Die Herausforderung findet irgendwo im jeweiligen Landkreis statt.

Die Aktion bietet den Jugendlichen ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis und viel Spaß. Davon zeigte sich Kräupl überzeugt. Mit „3 Tage Zeit für Helden“ wolle man aber auch den Wert und die Stärken der Jugendarbeit zeigen. Gemeinsames Engagement, soziale Verantwortung, Teamgeist, gute Organisation und starke Zusammenarbeit sollen der Öffentlichkeit unter Beweis gestellt werden. Hierzu ziehen die



*Gespannt lauschen die Anwesenden den Erklärungen zu der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“. Bei der Aktion soll der Gemeinschaftssinn gestärkt und der Wert der Jugendarbeit unter Beweis gestellt werden.*

*Foto: sch*

verschiedensten Jugendinstitutionen an einem Strang. „Es ist unheimlich wichtig, die Aktion zu unterstützen und der Jugendarbeit entgegenzukommen“, warb Kräupl um Unterstützung. Man wolle klarmachen, dass Jugendliche eben nicht nur daheim sitzen und Playstation spielen.

## Konkrete Projekte

Besonders wichtig ist den Organisatoren: „3 Tage Zeit für Helden“ ist kein Wettbewerb, alle gewinnen. Kräupl: „Alle, die teilhaben, werden den Gemeinschaftsgedanken entdecken. Keiner geht aus dieser Aktion als Verlierer hervor.“ Als Aktionsgruppen können sich Jugendgruppen, Jugendinitiativen, Jugendtreffs, Gruppen aus den Jugendzentren oder auch

freie Gruppen bewerben. Die Anmeldung erfolgt auf der Homepage [www.zeitfuerhelden.de](http://www.zeitfuerhelden.de) oder direkt beim Kreisjugendring Kitzingen. Anmeldeschluss ist der 30. April.

Für die Teilnahme werden die Jugendlichen von der Schule oder der Ausbildung befreit. Nichts läuft allerdings ohne konkrete Projekte seitens der Aktionspartner. Jene können Städte, Gemeinden, Kirchengemeinden, Schulen, Wohlfahrtsverbände, Jugendverbände, Jugendhäuser, Altenheime oder andere soziale Einrichtungen sein. Kräupl rief die Anwesenden dazu auf, in ihrer Gemeinde Ideen zu sammeln und daraus Aktionen entstehen zu lassen. Beispiele hierfür wären Renovierungsarbeiten im Kindergarten, Dorfplatz gestalten, Skateranlagen bauen, Biotope

anlegen, ein Fest im Altenheim zu veranstalten und viele mehr. Die Aktionen sollen allerdings nicht eigennützig sein. Außerdem sollen die Jugendlichen nicht das Alltags- oder Pflichtgeschäft anderer übernehmen. Die Aktionspartner müssen zudem für die Finanzierung der Aktion sorgen, gegebenenfalls Baugenehmigung einholen, die Rechtsfragen klären und die Rahmenbedingungen für die Durchführung schaffen. Die Bewerbung hierfür erfolgt ebenfalls über den Kreisjugendring Kitzingen.

Landrätin Tamara Bischof zeigte sich stolz darüber, die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen zu haben. „Wir wollen alle, dass Jugendliche mehr in unsere Gesellschaft integriert werden“, meinte sie und lobte das soziale Engagement,

das Jugendliche auch jetzt schon an den Tag legen. Bischof: „Diese Aktion kann ein Beitrag dazu sein, das soziale Engagement der Jugendlichen weiter zu fördern.“ Sie sicherte dafür einen Zuschuss des Landkreises zu und versprach, sich um Sponsoren zu kümmern.

## Kein Losverfahren

In der anschließenden Diskussion äußerten einige Anwesenden ihre Bedenken darüber, dass die Jugendgruppen in anderen Orten Projekte übernehmen sollen. Die Organisatoren erklärten die Notwendigkeit dieser Tatsache im Bezug auf die Stärkung des Gemeinschaftssinnes. Man versuche allerdings, einen örtlichen Bezug herzustellen. Die Zuteilung der Aufgaben geschehe schließlich nicht durch Losverfahren, sondern würde je nach den Fähigkeiten der Gruppe vom Koordinationskreis des KJR zugeteilt. „Es kann durchaus möglich sein, dass bei mehreren Projekten und Gruppen in einer Gemeinde die Jugendlichen auch innerhalb ihrer Ortschaft bleiben“, erklärte Herbert Köhl vom Kreisjugendring. Durch die Reihen hindurch stieß die Idee „3 Tage Zeit für Helden“ auf Begeisterung und Zustimmung.

**i** Wer weitere Informationen über die Aktion möchte, Projektleiden hat oder sich anmelden will, ist beim Kreisjugendring Kitzingen an der richtigen Adresse. Ansprechpartner sind Alexander Kräupl, Tel. 0 93 21/36 775 oder 01 75/53 01 446 oder Herbert Köhl in der Geschäftsstelle, Tel. 0 93 21/92 11 04. \*sch\*